



[Diesen Artikel drucken](#) | [Dieses Fenster schließen](#)

## Gabriel: Finanztransaktionssteuer notfalls nur in Eurogruppe

---

Dienstag, 28. September 2010, 16:02 Uhr

Berlin (Reuters) - SPD-Chef Sigmar Gabriel hat dafür plädiert, die Finanztransaktionssteuer gegebenenfalls nur für die Länder des Euro-Raumes einzuführen.

"Ich glaube, es führt kein Weg daran vorbei, dass wir notfalls allein für die Eurogruppe die Finanztransaktionssteuer erheben", sagte Gabriel am Dienstag beim "Tag der Industrie" des BDI in Berlin. Dabei gehe es nicht nur darum, Mittel für den Schuldenabbau zu erhalten. Es müsse auch gezeigt werden, dass die Bevölkerung nicht mehr unbegrenzt haftbar gemacht werde für Fehler in der Finanzwelt. Der Ansatz einer Bankenabgabe, wie sie die Bundesregierung plant, sei dagegen widersprüchlich und falsch, kritisierte der SPD-Chef.

Gabriel warf der Bundesregierung vor, im sogenannten Baseler Ausschuss, der international schärfere Eigenkapitalregeln für die Banken erarbeitet hat, angemessene Lösungen zur Risikobegrenzung zu blockieren. "Nach aktuellem Stand müssen wir uns deutlich Sorgen machen, dass besonders große Banken ihre Systemrelevanz und ihr Erpressungspotenzial gegenüber der Politik behalten werden", warnte er. Was weiter völlig fehle, sei eine wirksame Beteiligung des Finanzmarktes an der Abfinanzierung der Schulden, die durch die Finanzkrise beim Staat massiv angestiegen sind.

Reuters 2010. Alle Rechte vorbehalten. Jede weitere Veröffentlichung oder Verbreitung von Reuters-Daten, etwa durch Framing oder ähnliche Methoden, ist ohne die vorherige schriftliche Zustimmung von Reuters ausdrücklich verboten. Reuters und das Reuters-Logo mit der Sphäre sind eingetragene Warenzeichen oder Warenzeichen der Reuters Group of Companies weltweit.

---

Reuters-Journalisten sind dem Redaktionshandbuch von Reuters (Reuters Editorial Handbook) verpflichtet, das eine faire Darstellung und Offenlegung relevanter Themen vorschreibt.